

Liebe Freunde der TERRARISTIKA!

So, nun ist es endlich so weit – die erste Nachzucht-TERRARISTIKA ist geboren.

Wir sind überrascht, wie stark der Anbieterandrang auch bei dieser Börse in den vergangenen Monaten war. Alleine schon dieses hat uns gezeigt, wie hoch der Nachzuchtanteil der in Europa gehandelten Tiere ist. Natürlich wissen auch wir, dass es noch ein weiter Weg ist, bis auch die letzten Kritiker endlich einsehen werden, dass es auf Terrarienbörsen nicht nur „schwarze Schafe“ gibt, sondern dass der Großteil der Anbieter, aber auch der Besucher durchaus verantwortungsvolle Tierhalter und Individualisten sind. Auch sind wir uns sehr wohl bewusst, dass der eine oder andere versuchen wird, Naturentnahmen als Nachzuchten anzubieten. Aber um schon jetzt allen Kritikern und Nörglern vorzubeugen, möchten wir an dieser Stelle ganz klar sagen, dass wir jeden, der versucht, uns alle zu hintergehen, gnadenlos von allen folgenden Börsen ausschließen werden. Bereits jetzt schon hören wir die Stimmen derer, die im nachhinein sagen werden: „Das haben wir doch gleich gewusst!“ Aber auch wir sind nicht vollkommen und müssen lernen. Doch kann uns niemand absprechen, dass wir in Hamm wieder einmal die Vorreiter sind und uns nicht scheuen, auch neue Wege zu gehen.

Auch sind wir auf eure Hilfe angewiesen. Also scheut euch nicht, solltet ihr einen begründeten Verdacht haben, uns zu informieren. Wir werden jedem Hinweis nachgehen und ihn streng vertraulich behandeln.

Dennoch möchten wir noch einmal betonen, dass wir keinesfalls gegen den Handel mit Naturentnahmen sind, solange die Tiere unter guten Bedingungen importiert und zwischengehalten werden. Nur halt nicht auf einer Nachzuchtbörse.

Nun noch einmal die Bitte an alle Neueinsteiger in unser schönes Hobby:

Bitte erst informieren und dann kaufen! Finger weg von Gifttieren! Als Faustregel gilt: Erst informieren (z. B. am Stand der DGHT in der Eingangshalle), dann einschlägige Literatur beschaffen, dann das Terrarium kaufen und einrichten. Und erst als Highlight zum Schluss das Tier.

So, nun bleibt uns nur noch übrig, euch allen wieder einmal einen interessanten Tag zu wünschen, und wir verbleiben bis zum März, mit den besten Wünschen, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch für euch und eure Tiere!

Euer TERRARISTIKA-Team

*Frank Izaber
Nicole Joswig*

Impressum

© 2005 Nicole Joswig
Dortmunder Str. 180
45665 Recklinghausen
Tel. 0 23 61 / 49 81 12

Produktion: Natur und Tier - Verlag GmbH
Redaktion und Lektorat: Heiko Werning & Kriton Kunz
Layout: Ludger Hogeback, hohe birken
Druck: Fromm, Osnabrück

Terraristika-Nachzuchtpreis 2005 - 1. Platz!

Kontinuierliche Nachzucht der Mandarinnatter (*Euprepiophis mandarinus* bzw. *Elaphe mandarina*) über einen Zeitraum von nunmehr fast acht Jahren bis zur F₂-Generation

Text und Fotos von Bernd Siebert

Wie fing alles an?

Im Jahr 1995 tauchten auf einem regelmäßigen Terrarianertreffen in Düsseldorf einige Wildfänge der Mandarinnatter auf. In Terrarianerkreisen wurde damals schon darüber diskutiert, dass diese wun-

Wildfänge der Mandarinnatter stehen in einem schlechten Ruf als problematische Pfleglinge.

derschöne Natter als Wildfang nur sehr schwer im Terrarium zu halten sei. Ich entschloss mich an einem Abend, nach langen Überlegungen und heißen Diskussionen mit meinen Freuden – „Die liegen in einem Monat sowieso im Gefrierschrank“ –, mir trotzdem ein Pärchen vom Händler vor Ort zu kaufen.

Zu Hause angekommen, brachte ich die Tiere einzeln in meinen Terrarien unter. Sie fraßen regelmäßig, häuteten sich und entwickelten sich beide sehr gut. Ich entnahm Kotproben, schickte diese ein, und es ergaben sich keine parasitologischen Ergebnisse, also alles prima. Trotzdem starb kurze Zeit später das Männchen. Bei genauerer Untersuchung des toten Tiers konnte ich feststellen, dass aus der Trachea ein Wurm gekrochen kam. Dies brachte mich zu der



The Leader in

UVB

LIGHTING



HERPETOMANIA



"Of all the lamps measured, the best contributor to vitamin D₃ photosynthesis in skin is Zoo Med ReptiSun."^{}*

"The second best lamp, a Zoo Med ReptiSun unit that had been used for 10 months, does not show remarkable weakening of UVB radiation."^{}*

* Lindgren, J. 2004. UV-lamps for terrariums: Their spectral characteristics and efficiency in promoting vitamin D₃ synthesis by UVB irradiation. Herpetomania 13(3-4): 13-20.

DON'T BE FOOLED: Other lamps may not provide necessary UVB, and can actually cause vitamin D₃ to break down.
Go with the name you trust! ZOO MED

Safe and effective UVB LIGHTING for all of your reptile's needs:



Reptisun 10.0 UVB Fluorescent Bulb



Reptisun 5.0 UVB Fluorescent Bulb



Iguana Light 5.0 UVB Fluorescent Bulb



Powersun UV Mercury Vapor Flood Lamp



Reptisun 5.0 & 10.0 UVB Compact Fluorescent Bulbs

ZOO MED EUROPA

Klein Hagelkruis 13
2180 Ekeren (Antwerpen) Belgium
Tel: +32 475 76 3663
e-mail: zoomed-europe@pandora.be
www.zoomed.com

amtra

AMTRA AQUARISTIK GMBH
Liebigstraße
ID-63110 Rodgau
Fon 06106 - 690150
Fax 06106 - 690158



IMPORT - EXPORT PETER HOCH
Hauptstraße 41
D-79183 Waldkirch
Tel: 07681/4032-0
Fax: 07681/23861



DRAGON
Dieselstraße 4
D-47228 Duisburg
Fax 02065 - 67290

DAS PRODUCT
Grosshandezgas.M.B.H.
A-8181 St Ruprecht Raab
Wollsdorf 12, Österreich
Tel: +43 3178 3623
Fax: +43 3178 3536

www.exotic-animal.de

BÖRSE, FORUM, KLEINANZEIGEN

Überzeugung, dass es an Lungenwürmern gestorben sein musste. Das Weibchen entwickelte sich ohne Probleme zu einem sehr schönen Tier. Also was tun? Ich brauchte ein neues Männchen, und zwar eines, das sich genauso gut entwickelte wie das Weibchen! Mitte des Jahres 1996 kam dann endlich der Tag, an dem ich ein passendes Gegenstück erwerben konnte. Dieses Tier machte keinerlei Probleme, und ich hatte nun ein gesundes Pärchen. Ich halte die Tiere bis heute bei Zimmertemperatur mit einer Neonröhre als Beleuchtung. Die Zimmertemperatur, die auch von der Außentemperatur abhängig ist, variiert über das Jahr gesehen stark. Wenn ich morgens meine Wohnung verlasse, schließe ich die Tür des Zimmers, in dem sich die Tiere befinden, und wenn ich nachmittags nach Hause komme, öffne ich sie wieder. Aus diesem Grund kann die Temperatur im Hochsommer auch mal 30 °C übersteigen, ohne dass sich das bisher

negativ auf die Tiere ausgewirkt hätte. Das Einzige, woran ich erkenne, dass es den Tieren zu warm wird, ist, dass sich dann einige in die Wasserschüssel legen.

Als Bodengrund verwende ich für alle Tiere, egal welchen Alters, Pinienrinde oder Kokosfaser und der Größe entsprechend Tontöpfe als Unterschlupf sowie einen Wassernapf.

Es wurde Herbst, und meine „Mandarinas“ stellten selbstständig das Fressen ein. Nun galt es, einige Überlegungen zwecks anstehender Winterruhe anzustellen. 1995 hatte ich mir dazu noch keine Gedanken gemacht, da war es für mich wichtiger, die Tiere überhaupt erst mal zum „Stehen“ zu bringen. Doch nun musste ich mich mit folgenden Fragen auseinandersetzen:

- Wie lange lasse ich die Tiere in der Winterruhe?
- Bei welcher Temperatur müssen sie überwintern, und vor allen Dingen wo?

Leider habe ich keinen Keller, der mir die ausreichend tiefen Temperaturen für eine Winterruhe liefern könnte. Mir war jedoch bekannt, dass einige Halter von europäischen Schildkröten ihre Tiere im Kühlschrank überwintern, und so dachte ich mir, dass dies auch mit den Mandarinnattern funktionieren könnte. Ich ent-

Zoo - Zankl

Terraristik Groß- und Einzelhandel



Anita Preisser

Dr. Schellerer Str. 18

94234 Viechtach

Tel. 0 99 42 / 90 56 11

Fax. 0 99 42 / 90 56 12

E-Mail: Zoo.Zankl@t-online.de

schloss mich also, sie für zwei Monate in einem alten ausgedienten Kühlschrank bei einer Temperatur von ca. 10 °C unterzubringen. Diese Werte halte ich im übrigen heute noch ein, da ich bisher keine negativen Auswirkungen feststellen konnte. Ich fing an, den Kühlschrank ein wenig umzugestalten. Die Gemüsefächer wurden mit Shpagnum-Moos gefüllt, und ich fertigte mir Glasabdeckungen für die Fächer an. So konnte ich mir sicher sein, dass die Feuchtigkeit – ich hielt das Moos während der ganzen Winterruhe leicht feucht – nicht so schnell entweicht. Ich gewöhne die Tiere über einen Zeitraum von einer Woche langsam (zum Leidwesen meiner Lebensgefährtin im Schlafzimmer) an die kälteren Temperaturen und packe sie am 1.12. eines jeden Jahres in den Kühlschrank, am 31.1. hole ich sie wieder heraus. Dann gewöhne ich sie über eine Woche wieder langsam an die höheren Temperaturen im Terrarium, bevor ich sie dorthin zurücksetze. Jahre später machte ich die Erfahrung mit meinen F₁-Nachzuchten, dass es nicht gut war, die Tiere direkt aus der Winterruhe in das Terrarium zurück zu setzen. Eines meiner Zuchtmännchen hat diesen großen und zu schnellen Temperaturwechsel leider nicht überlebt.

Nachdem ich die Tiere 1996/97 aus der Winterruhe zurück in ihre Terrarien gesetzt hatte, fingen sie nur spärlich an zu fressen. Sie nahmen immer nur kleine nestjunge Mäuse, die zwar schon Fell, aber die Augen noch geschlossen hatten. An Springer gingen sie nicht heran, obwohl dies vor der Winterruhe kein Problem war. Nach der ersten Häutung (nach der Winterruhe) setzte ich das Weibchen das erste Mal zum Männchen, um zu sehen, ob vielleicht schon Paarungsaktivi-



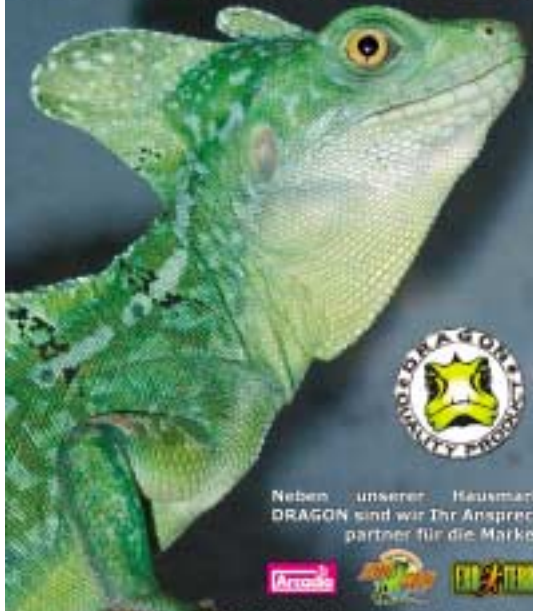
DRAGON führt über 1.600 Artikel rund um die Terraristik! Neben Futterinsekten, Terrarien & Terrarienanlagen, Reptilien, Amphibien, Vogelspinnen und Nagern bieten wir Ihnen alles, was Sie an Zubehörprodukten für die Terraristik benötigen!

Sie sind ein kompetenter Zoofachhändler?

Gehen Sie noch einen Schritt weiter:

Werden Sie DRAGON Vertriebspartner.

Als Hersteller und Großhandel können wir Ihnen durch jahrzehntelange Erfahrung beratend und umsatzfördernd zur Seite stehen! Bitte sprechen Sie uns an! Gerne senden wir Ihnen Infomaterial und aktuelle Unterlagen zu!



Neben unserer Hausmarke DRAGON sind wir Ihr Ansprechpartner für die Marken:



DRAGON Terraristik-Bedarf
 Großhandel & Hersteller / Wholesaler & Manufacturer
 Fax: +49(0)2065-67290 | info@dragonterraristik.de
 Preisliste nur gegen Gewerbenachweis

www.dragonterraristik.de

Privat wenden Sie sich bitte an unseren zuverlässigen Versandpartner:





Weibchen bei der Eiablage

folgende Entdeckung: Das Mandarina-Weibchen hatte erstmalig vier Eier gelegt, und ich war außer mir vor Freude!

Der erste Schritt war geschafft!

Nun ging es für mich darum, die Jungtiere erfolgreich zum Schlupf zu bringen. Ich legte dazu die Eier in einen Behälter mit Vermiculit. Das Mischungsverhältnis betrug 1,5 : 1 Vermiculit zu Wasser.

täten zu beobachten seien. Dies war leider nicht der Fall. Nach mehrmaligen Versuchen, das Weibchen zum Männchen zu setzen, in der Hoffnung eine Paarung fotografieren zu können, gab ich irgendwann frustriert auf. Ich ließ nun das Weibchen dauerhaft beim Männchen. Anfang Juni 1997 konnte ich dann mit Freude feststellen, dass das Weibchen an Körpervolumen zunahm, obwohl ich keinerlei Paarung beobachtet hatte. Nach dieser Entdeckung trennte ich die beiden wieder. Etwa zehn Tage nach einer Häutung des Weibchens machte ich am 30.4.1997, als ich den Tonpotp anohb, der als Unterschlupf diente,

ser. Dieses Verhältnis hatte sich bei der Nachzucht anderer Natterarten bei mir bewährt. Ich stellte dann den Behälter mit den Eiern in eine von mir zu einem Brutschrank umfunktionierte Styroporbox (Temperaturregelung über Glühlampe, Biotherm und Minilüfter). Diese habe ich dann auf ca. 27 °C ohne Nachtabsenkung eingestellt. Nun hieß es: abwarten. Da ich nur die Brutzeit von meinen damals gepflegten Natterarten einschätzen konnte (ca. 60 Tage), hoffte ich, dass sich bei den Mandarinnattern ebenfalls um diese Zeit etwas in den Eiern regen würde. Nach ca. 50 Tagen fing ich langsam an, nervös zu

3GE 67D@3FGD 3G8 6;7 : 3GF

FAB @AF5: F3FFAA;@9
Fäfaï [Wg` YWSge? VwWZS` VeWf #+* +

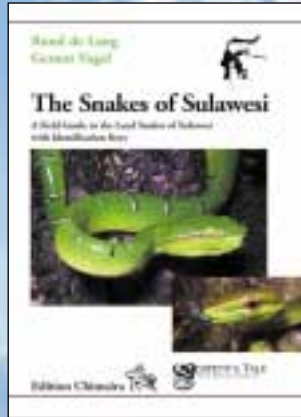
4Wfcd (*!&') " ? Sdf " \$%(' !+%/%# i i žabž afUZV
f f2 fabž afUZV



Chimaira Buchhandelsgesellschaft mbh · Heddenheimer Landstr. 20 · 60439 Frankfurt/Main
Tel.: +49 69 49 72 23 · Fax: +49 69 49 78 26 · E-Mail: frogbook@aol.com · www.chimaira.de



VETTER, Holger:
**Schildkrötenbibliothek Bd 1:
Panther- und Spornschildkröte**
Herbst 2005, gebunden, 190 Seiten,
120 Fotos, Verbreitungskarten.
22.80 €



DE LANG, Ruud/VOGEL, Gernot:
**The Snakes of Sulawesi. A Field
Guide to the Land Snakes of Sula-
wesi with Identification Keys**, 2005,
geb., 312 S., 142 Farbfotos, alle Arten
mit Verbreitungskarte. 39.80 €



MAXWELL, Greg:
Morelia viridis - Das Kompendium
Winter 2005, gebunden, 310 Seiten,
239 Fotos. Erste deutsche Ausgabe
der zweiten englischen Auflage
von Maxwells tollem Buch. 49.80 €

werden. Die Eier sahen tadellos aus. Ich kontrollierte sie nun täglich auf Schnitte und austretende Flüssigkeit. Am 24.6.1997 – nach 55 Tagen – war es dann endlich so weit! Das erste Ei war aufgeschlitzt, und nach einigen Minuten streckte das Jungtier den Kopf heraus. Meine Freude war riesengroß und unbeschreiblich! Für mich stand fest: Die ersten eigenen Nachzuchten waren unverkäuflich!

Dazu kam, dass ich auch nicht wusste, wie alt die Elterntiere waren, da ich diese schon adult erhalten hatte. Am 25.6.1997 hatte das erste Jungtier dann das Ei verlassen. Nach der ersten Häutung versuchte ich, die Babys zum ersten Mal zu füttern. Dies blieb jedoch erfolglos. Nach den ersten zwei Monaten ohne Futter machte ich mir langsam Sorgen. Da die Jungen sehr schnell gereizt und stressempfindlich sind,



M&S Reptilien
Import/Export
Albstraße 18/1+2
D-78056 VS-Weigheim
Telefon 074 25/3 14 47
Telefax 074 25/3 14 48

Europas größte Python regius Zucht
Jungle, Pastel, Albino, Piebald, Leucistic,
Ivory, Ebony, Cinnamon, Banana, Granite, Ghost
and many new morphs!

www.ballpythons.de



Die Eier werden zunächst mit dem Eizahn der Jungen von innen aufgeschlitzt, ...

mochte ich an Stopfen überhaupt nicht denken. Auch alle Tricks, die bei Kornnatterbabys eigentlich immer zum Erfolg führen, blieben erfolglos. Dann, nach drei Monaten, fingen die Jungtiere endlich an zu fressen. Warum meine Nachzuchten erst so spät ans Futter gingen, kann ich nicht sagen. Denn mittlerweile weiß ich von anderen Züchtern und aus eigenen Erfahrungen, dass andere Tiere durchaus schneller selbstständig fressen.

Die Aufzucht der Jungtiere erfolgt bei Einzelhaltung in einem Regalsystem in Plastikdosen.

1998 legte mein Weibchen drei Eier, und alle Jungtiere kamen gesund aus den Eiern. 1999 blieb der Nachzuchterfolg aus, da ich versucht hatte, die Winterruhe – statt wie bisher im Kühlschrank – in einem ungeheizten Raum durchzuführen. 1999 starb nach der Paarungszeit erst mein Zuchtmännchen, und nach der Eiablage von sechs Eiern auch mein Zuchtweibchen.

Von 1997–1999 habe ich sieben Nachzuchttiere (4,3) für mich behalten. Die ersten Tiere waren nun bald geschlechtsreif. Nach meinen heutigen Erfahrungen brauchen Mandarinnattern fast drei Jahre bis zur Geschlechtsreife.

Rückschläge

Da ich im Jahr 2004 mehr Eier erwartete als zuvor, baute ich mir einen neuen, größeren Brutschrank aus einem alten Serverschrank. Diesen stattete ich mit einem Gebläse, einer Glühbirne als Heizung und einem Biotherm als Temperaturregler aus. Also alles wie bisher, nur das Gehäuse war ein anderes. Eigentlich sollte das kein Problem darstellen, da der Schrank auch noch eine Tür mit Glasscheibe hatte, sodass man das Ganze gut beobachten konnte. Und dann kam alles anders, als ich dachte! Nach ca. 2/3 der Inkubationszeit kam der große Schock!

... bevor diese dann einige Zeit später schlüpfen.



Montag
bis Samstag:
10:00 - 20:00
Uhr



Zoo Zajac - Das größte Zoofachgeschäft der Welt



- 8.000 m² Erlebnisfläche
- Terraristikabteilung mit 500 Terrarien
- Zubehör und Futter in riesiger Auswahl
- Fachliteratur zu allen Themen
- Erstklassige und fachkundige Beratungen



Fordern Sie noch heute kostenlos unseren neuen Katalog 2006 an! Besuchen Sie auch unseren Internet-Shop unter: www.zajac.de

Konrad-Adenauer-Ring 6
47167 Duisburg
Tel.: 0203 45045-0
Fax: 0203 45045-45
Internet: www.zajac.de
E-Mail: info@zajac.de



EXOTIC ANIMAL HAMM

Größte Säugetierbörse
Deutschlands

29. April 2006
ab 10:00 Uhr
Zentralhallen Hamm

Info Telefon: 0 23 61 / 49 81 12
www.exotic-animal.de



Plötzlich fingen die Eier aus einem Gelege aus unerklärlichen Gründen an zu schimmeln. Obwohl ich sofort alle Gegenmaßnahmen – z. B. Erneuerung des Brutssubstrates, Bestreuen der Eier mit Aktivkohle – ergriffen hatte, fingen auch die anderen Gelege an zu schimmeln. Ob es nun an dem anderem Brutschrank lag oder daran, dass dieser diesmal im Keller stand statt wie bisher im Badezimmer, darüber kann ich bis heute nur Vermutungen anstellen. Kurzum: Ich weiß es nicht! Nach dem Öffnen der Eier konnte ich feststellen, dass die Jungtiere alle voll entwickelt, aber abgestorben waren!

Es geht weiter!

2005 setzte ich dann wieder einen herkömmlichen Brutschrank aus zusammengeklebten Styroporplatten ein.

Und bis jetzt verläuft in diesem Jahr alles ganz normal.

Die ersten Eier fand ich am 15.7.2005. Der Schlupf erfolgte schon nach 47 Tagen. Das Gewicht der Jungtiere betrug ca. 10 g, sie waren ca. 25 cm lang.

Nachzuchtexemplar der Mandarinnatter



BNA-Fortbildungsseminar

Europäische Landschildkröten



Ort :	BNA-Geschäftsstelle
Termin:	Samstag, den 28. Januar 2006
Zeit:	10.00 bis ca. 17.00 Uhr

Der BNA lädt alle Schildkrötenliebhaber zu einer Fortbildungsveranstaltung über die Haltung **Europäischer Landschildkröten** am 28. Januar 2006 ein. Als Referenten konnten wir Herrn Peter Buchert sowie den Tierarzt Dr. Jürgen Seybold gewinnen.

Folgende Themen sind vorgesehen:

Haltung- und Zucht europäischer Landschildkröten

- Arten
- Anschaffung und Haltung
- Ernährung
- Überwinterung

Bau und Betrieb von Anlagen zur artgerechten Haltung von europäische Landschildkröten

- Planung
- Bau
- Einrichtung



Häufige Erkrankungen bei europäische Landschildkröten

- Vorbeugung
- Erkennung
- Behandlung und Notfallmaßnahmen
- Hygienemanagement

Die Seminarkosten betragen pro Teilnehmer 65,- €. Im Preis enthalten sind Tagungsgetränke sowie ein Mittagsimbiss. Bitte Anmeldung und Überweisung der Seminarkosten bis spätestens zum 31.12.2005.

**BNA-Geschäftsstelle Ostendstr. 4 76707 Hambrücken
Tel: 07255 – 2800 Fax: 07255 – 83 55 Email: gs@bna-ev.de
Konto Nr. 74 55 BLZ 663 900 00 Volksbank Bruchsal/Bretten**

BNA-Einzelmitglieder erhalten 10% Rabatt auf alle Fortbildungsseminare!

TERRARISTIKA-NACHZUCHTPREIS 2006



Der Grundgedanke unserer Terraristik-Börse ist es, dass die Züchter von Reptilien, Amphibien und Wirbellosen hier ein Forum finden, um ihre Nachzuchttiere abzugeben und um Gleichgesinnte zu treffen. Umgekehrt sollen Hobby-Terrarianer die Möglichkeit erhalten, ihre Tiere direkt vom Züchter kaufen zu können und mit diesem in Kontakt zu kommen. Deshalb haben wir vor zwei Jahren den TERRARISTIKA-Nachzuchtpreis ins Leben gerufen, den wir auch im nächsten Jahr wieder ausschreiben!

Jeder, der 2005 oder 2006 erfolgreich Reptilien, Amphibien oder Wirbellose nachgezogen hat, kann teilnehmen. Mit einer Beschreibung der Haltungsbedin-

gungen und der Aufzucht sowie schönen Bildern können Sie dabei sein!

Unter allen Einsendern wählt unsere Jury einen Preisträger aus. Wir legen besonderen Wert auf den Idealismus, die Mühe und die Originalität, die hinter dem Nachzuchterfolg stehen – keineswegs darauf, ob die betreffende Tierart selten gehalten wird oder nicht!

Als Preis winken sichere 1500 Euro, die von der TERRARISTIKA gestiftet werden; außerdem gibt es einen Jackpot, der von unseren Sponsoring-Partnern gefüllt wird und dessen Inhalt ebenfalls an den Gewinner geht – es kann sich also wirklich lohnen, bei uns mitzumachen!

Der Preisträger von 2005 konnte satte

1. Preis: 1.500 Euro + Jackpot!

TERRARISTIKA-Nachzuchtpreis 2006 auf einen Blick:

- Was?** Beschreibung einer Reptilien-, Amphibien- oder Wirbellosen-Nachzucht aus 2005/2006
- Wie?** Mit Beschreibung Ihres Nachzuchterfolges (möglichst als Ausdruck UND Datei auf Diskette oder CD) und schönen Bildern dazu. Außerdem zwei Zeugen benennen.
- Wann?** Einsendungen bis zum 1.8.2006
- Wohin?** **TERRARISTIKA, Frank Izaber, Dortmunder Str. 180, 45665 Recklinghausen**

4450.00 € direkt cash in Empfang und mit nach Hause nehmen.

Der Sieger wird bei einer TERRARISTIKA im Herbst/Winter 2006 bekannt gegeben und erhält dort seinen Preis direkt in bar.

Um mitzumachen, senden Sie uns bis zum 1. August 2006 Ihre Unterlagen: Versuchen Sie, so viele Informationen über die Haltung und Nachzucht Ihrer Tiere wie möglich aufzuschreiben. Das muss keineswegs „druckreif“ sein, sollte aber möglichst auch auf Diskette oder CD-Rom beigelegt sein. Aber lassen Sie sich nicht vom „Schriftkram“ abschrecken! Bei uns zählt nur Ihr Nachzuchterfolg! Der allerdings sollte schon wirklich Ihr

Nachzuchterfolg sein – benennen Sie daher bitte außerdem zwei Terrarianer, die Ihren Erfolg bezeugen können.

Senden Sie zudem bitte eine Auswahl schöner Bilder über Ihre Tiere, Ihre Nachzuchten und Ihre Terrarien mit. Diese nach Möglichkeit als Dias, aber auch Fotos (Papierbilder) werden angenommen. Bei Digitalbildern achten Sie bitte auf eine Auflösung von 300 dpi bei einer Größe von mindestens 15 x 10 cm.

Einsendungen bis zum 01.08.2006

an:

Frank Izaber

Dortmunder Str. 180

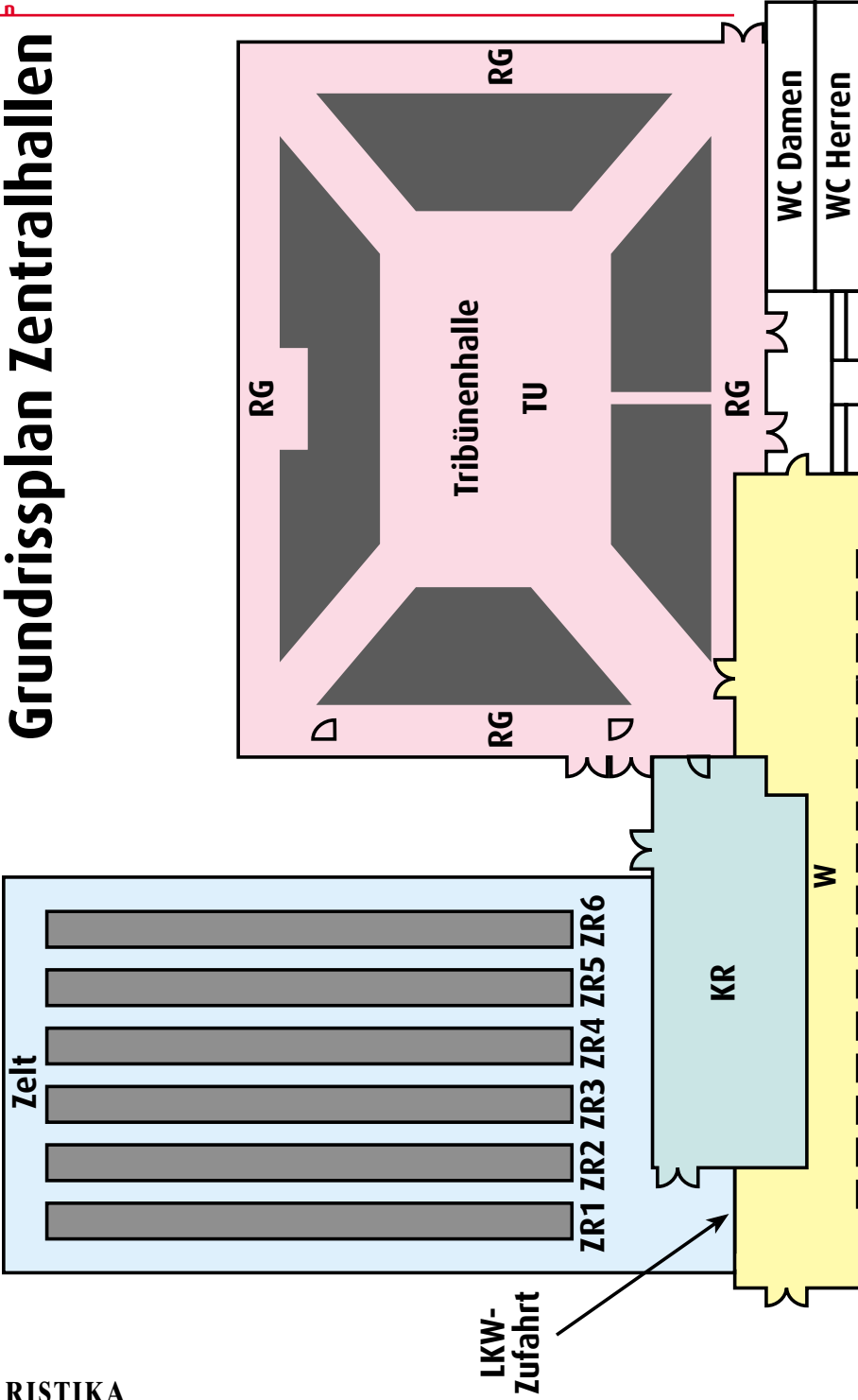
45665 Recklinghausen

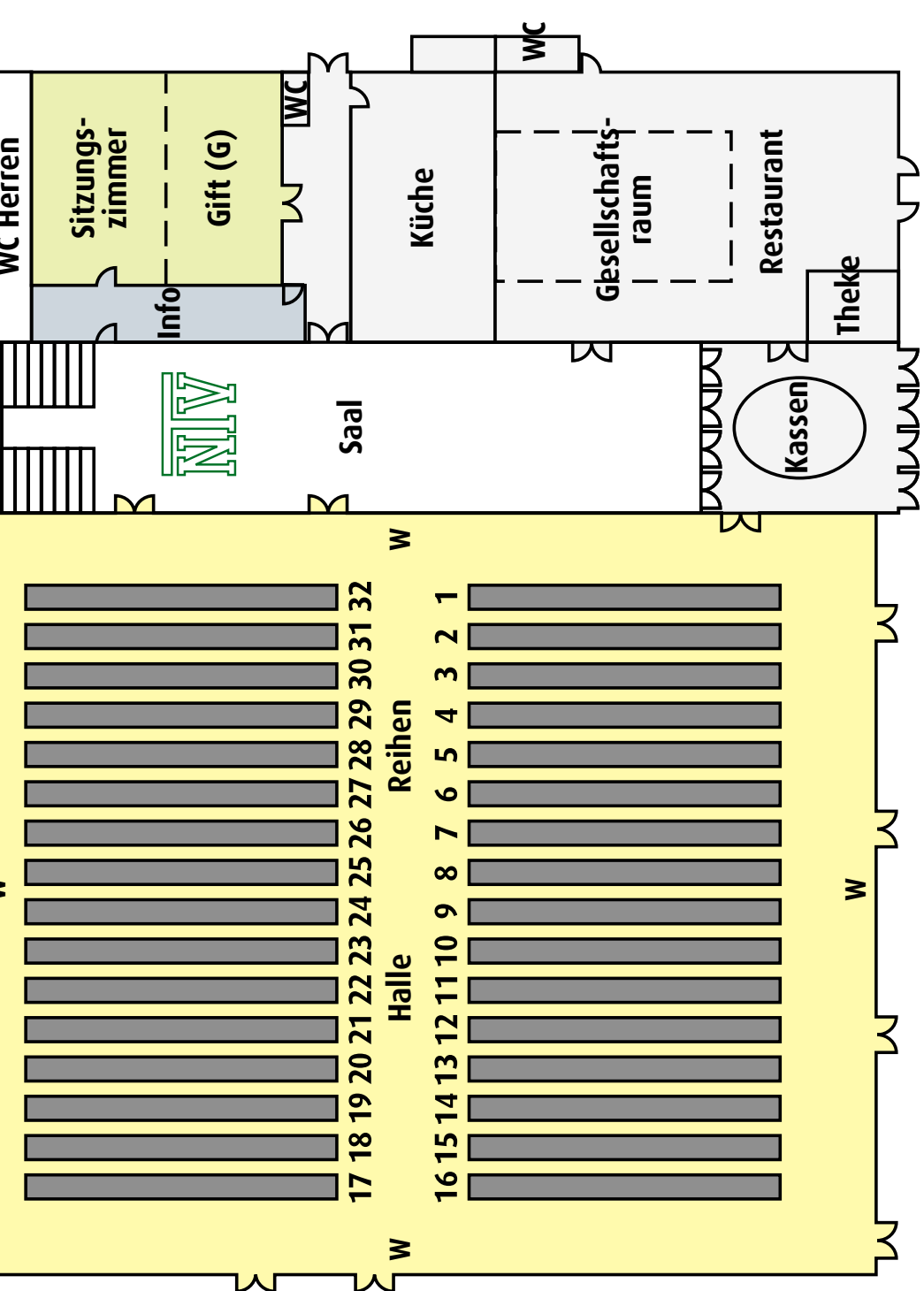
Standliste

Name, Vorname	Reihe	Carl, Thorsten	12
Ahrens, Jürgen	1	Catzkowski-Putz, Stefan	RG
Altermeier, Thomas	12	Cavy, Frederic	20
Althaus, Thomas	12	Chrissy Versand, ZR1	
Altwater, I.	12	Christ, Herbert	12
Appelton, David	W	Chrusciell, Rafael	6
Aqua Terra Shop	W	Clanzett, Theo	W
Arth, Steven	1	Clark, Jeff	W
Ashley, Bob	19	Clark, Bob	15
Auer, Hans-Werner	W	Clarkson, Renate	30
Augustin, Andreas	12	Cole, Jerry	13
Avaria, Pedro	12	Croes, Marnick	13
Aye, Björn	5	Crysal Palace Reptiles	6
Bader, Rainer	13	Dauvi Verlag	TU
Baljeu, Henk	RG	Deck, Andreas	15
Baochrowitz, Alexander	RG	Deckers, Steven	6
Barbiniuk, Nicolai	31	DEFABIANI, Nicolas	13
Barcnas, Eva	15	Degenkolbe, Maik	12
Bauer, Armin	13	Denkewiz, Sven	G
Baumert, Sven	KR	DGHT	Saal
Baumgarten, Marc	16	Dijkgraaf, Nils	6
Beck, Christine	15	Doberning, Alexander	W
Becker, Bernd	RG	Döhmen, Jochen	14
Becker, Kevin	1	Dohren, Reinhard	2
Behmisch, Carsten	12	Dörre, Dietmar	14
Bekston, Claus	W	Dresens, Harry	31
Bell, Marc	W	Drewes, Thorsten	W
Benaeis, Gert	1	Dseda, Ceduc	RG
Bens Jungle	ZELT	Duchi, Ricardo	4
Benschner, Eddy	G	Ebnet, Klaus	RG
Bente, Conny	ZR3	Eckerlein, Johanna	16
Bente, Gilbert	RG	Edinger, Felix	32
Berekoven, Martin	12	Edrege, Marc	6
Bergner, Niclas	RG	Ehlers, Holger	6
Bergner, Peter	RG	Einfeld, Lars	RG
Beyen, Maike	2	Ejlersen, Asbjørn	15
Bienstein, Sascha	6	Elmenhorst, Hendrick	2
Böhm, Karel	4	ENT Terrarientechnik GmbH	W
Bollhom, Michael	5	Entholzer, Daniel	W
Bölte, Oliver	12	Ernst, Thomas	7
Brandt, Markus	2	Exoitic Design	ZR5
Braun, Ralf	G	Exotic-Haus	W
Braune, Martin	KR	Fabius, David	TU
Bremod Modellbau	ZR4	Faes, Sven	7
Brinkmann, Daniela	W	Faina, Vaclav	4
Bröckling, Burghard	RG	Falk, Marion	RG
Brosinski, Andre	16	Febry, Lorenzo	14
Bruck, Udo	RG	Feistner, Frank	TU
Bruse, Frank	11	Fergin, Marc	14
Buchholz, Christian	1	Fesser, Rainer	3
Buchner, Christian	12	Fietz, Stefan	7
Buchner, Olaf + Petra	TU	Figenbaum, Franz	G
Büdefeld, Volker	6	Flischikowski, Frank	7
Bundt, Dieter	2	Flohren, Christoph	RG
C/Industria	Zelt	Fölling, Markus	11
Calori, Dario	RG	Fransen, Danny	7
CanTERS, Mario	12	Franz, Jochen	6

Franz, Volker	16	Isensee, Michael	RG
Frühau, Heinz	14	Jahreis, Thomas	29
Fuest, Henning	14	Johansson, Stefan	RG
Gabris, Jire	RG	Johansson, Patrick	RG
Gahlert, Tim	RG	Jörgensen, Morten	RG
Gann, Marcus	16	Josch, Michael	16
Geier, Thomas	7	Jungbluth, Markus	32
Geierhos, Fritz	7	Jungh, Renate	KR
Gericke, Jennifer	KR	Kahlenberg, Herwig	3
Gianpaozi, Gianni	4	Kaiser, Wolfgang	18
Gibki, Michael	KR	Kakteenwelt	ZR3
Glades Herp inc.	G	Kampa, Marcus	G
Gödde, John	7	Karkos, Udo	24
Gotsche, Rebecca	13	Karwatzki, Ajoscha	18
Göttling, Reiner	G	Kaufmann, Corina	30
Grabowitz, Valentina	W	Kaufmann, Mike	RG
Grahl, Karsten	23	Kaup, Birgit	W
Gravius, Maike	28	Kelterborn, Christoph	8
Griese, Gerhard	7	Kiesel, Michael	3
Grübel, Christian	13	Kirchner, Oliver	11
Grück, Marcus	RG	Klinkenbus, Ingo	11
Günther, Klaus	W	Klus, Thorsten	RG
Günzel, Klaus	TU	Kniesig, Julia	RG
Guzy, Frank	29	Köeger, Mathias	15
Haak-Hendricks, Marion	TU	Kölpin, Thomas	5
Haeberle, Heike	G	Kopf, Tobias	ZR5
Halbig, Andreas	2	Korth, Julian	9
Hallmann/Seil, Siegfried	1	Krabbe, Marc	RG
Hännig, Stefan	13	Krähling, Peter	W
Hartung, Maik	2	Krause, Ariane	RG
Hauptner, Andreas	5	Krchov, Jiri	4
Hausmann, Johann	14	Krehenwinkel, Henrick	24
HCH	19	Krings, Elmar	9
Heckers, Marc	13	Kroes, Thorsten	29
Hellkvist, Daniel	W	Kuch, Dennis	W
Hennen, Ulrich	8	Kuhls-Oppermann, Rene	30
Heynen, Gerard	14	Kühn, Andreas	9
Hickler, Wolfgang	13	Kühn, Christoph	9
Hindelmeyer, Gerlinde	1	Kühne, Heiko	18
Hine, Ray	TU	Kuitert, Peter	30
Hoffgaard, Claus	TU	KuK Terrarien	AUSSEN
Hofmann, Thomas	30	Kuperus, Siebren	RG
Höhle, Martin	W	Kürschner, Andreas	ZR3
Höhler, Peter	8	Kurth, Frank	TU
Hoiting, Ben	5	La Ferme Tropicale	W
Holfert, Tino	8	Lamberts, Klaus	32
Hopp, Thomas	8	Langer, Bastian	5
Hopp, Thomas	G	Langer, Walter	TU
Hoppe, Klaus	3	Lanstrup, Micael	32
Hoppe, Christian	8	Laser, Reinhard	20
Hübel, Klaus	3	Lauterbach, Jens	ZR4/5
Hufer, Hilmar	8	Leffers, Eric	25
Huhn, Volker	15	Lehmann, Michaela	25
Hussard, Nicolas	20	Lehmann, Axel	RG
Iguana Verde	W	Lemke, Eckbert	25
Inderwiedenstraße, Andreas	15	Lesemann, Maren	32
Insektenzucht Kech	ZR5	Liebich, Dr.Michael	10

Grundrissplan Zentralhallen





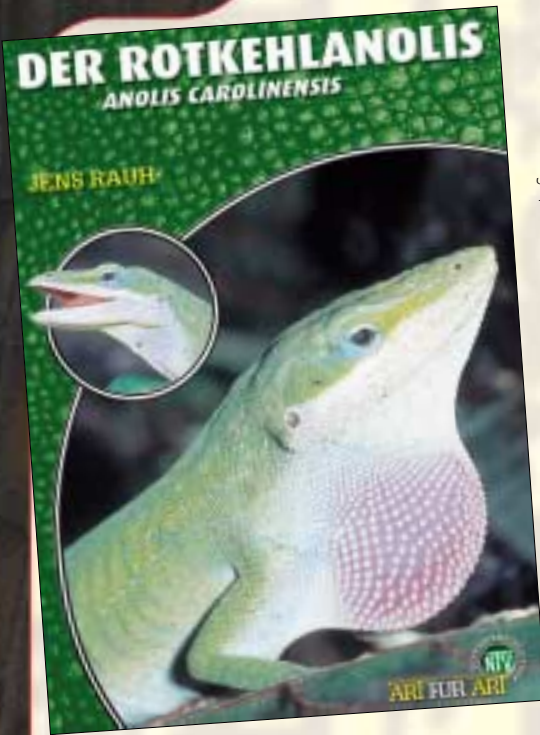
Standliste

Lindner, Lars	TU	Panse Vaes Gbr.	TU
Loghitano, Filip	20	Panzer, Franziska	3
Lossau, Dirk	9	Papenberg, Melanie	5
Ludanyi, Tibor	20	Pedersen, Jesper	30
M+S Reptilien	SAAL	Pedersen, Nicolay	30
Machnik, Benedikt	TU	Pehlkofer, Jörn	TU
Manger, Alexander	9	Petri, Claudia	W
Marek, Jiri	4	Pfeiffer, Jörg	22
Markert, Frank	20	Piskol, Stefan	G
May, Alan	RG	Poen, Maik	5
Meder, Martin	RG	Pohl, Tomas	4
Meier, Alexander	20	Poliszuk, Paul	W
Meierhofer, Michael	2	Portele, Patrick	RG
Mende, Dieter	KR	Prause, Andrea	22
Mennenmeier, Georg	20	Prosinski, Andre	27
Merla, Steffen	20	Prziwara, Hans Georg	9
Meyer, Oliver	G	Rading, Stefan	27
Meyer zur Heide, Christian	W	Radny, Rolf	TU
Milde, Rainer	G	Ragas, Jens	27
Mönk, Marco	5	Raspor, Daniel	G
Mönneke, Janisch	ZR6	Reckenwall, Manuel	G
Moritz, Mirco	9	Reif, Jens	22
Mozzarecchia, Alessandro	RG	Reimann, Dirk	28
Müller, Henry	15	Reiter	AUSSEN
Müller, Mathias	24	Rennecke, Frank	RG
Müller, Silvia	9	Reptilia Espania	ZR6
Müller, Dennis	24	Reptilis	28
Müller, Werner	RG	Reumers, Dirk	28
Münzer, Reinhard	21	Reuss, Carlos	9
Mütterties, Christian	2	Reute, Jürgen	14
Nagerinsel	AUSSEN	Reznick, Miroslav	4
Nahles, Ted	25	Rheinhard, Edward	21
Namiba Terra	ZR2/3	Riad, El Hage	23
Natur und Tier - Verlag	SAAL	Rice, Peter	22
Naujox, Thomas	32	Rietzel, Lars	15
Naumann, Marion	4	Riper, Daniel	22
Naumburg, Marcel	W	Rodenburg, Eric	23
Neier, Ralf	9	Rogelmeier, Andreas	TU
Netopil, Sonja	9	Roßbauer, Anna	28
Neukirch, Carsten	W	Roza, Eric	W
Neumann, Martina	25	Rudolph, Carsten	10
Neumann, Werner	31	Ruhl, Michael	22
Neusius, Patrik	25	Rutsch, Detlef	9
Niehaus, Marco	32	Salewski, Manfred	TU
Niemarkt, Jürgen	25	Sallinski, Hans-Otto	27
Nietschke, Jörg	25	Sangel, Christian	29
Nilson, Jimmy	25	Santoro, Christian	31
Noack, Holger	18	Saturnia, Lefe Ögaarb	ZR4
Nordheim Kork	ZELT	Schaan, Timo	22
Nuyten, Pit	23	Schaefer, Frank	22
Nyult, Jiri	4	Schärf, Gregor	G
Ohlerich, Brigitte	RG	Schaub, Michael	10
Olsson, Hans	27	Scheuermann, Frank	24
Otto, Stephan	ZR2/3	Schlepper, Rüdiger	5
Pachmann, Britt	RG	Schlieper, Michael	15
Paech, Thomas	27	Schmidt, Mirian	G
Pakendorf, Norma	17	Schmidt, Hans	11

Schmidt, Jürgen	29	Tropenparadies	7/8
Schmidts, Jürgen	3	Tropic Hused	17
Schmits, Herbert	28	Tünsmeyer, Ilse	ZR2
Schneider, Reiner	21	Tuuvesson, Björn	18
Scholz, Ralf	31	van der Meulen, Jan	6
Schönecker, Patrik	1	Van der Vliet, Ron	Zr1
Schönlau, Roman	W	van Dyck, Benny	1
Schörgendorfer, Alexander	21	van Halderen, Rene	10
Schouten, Ruud	16	van Hellem, Patricia	17
Schramke, Franz	21	van Turnhout, Lizzy	18
Schrick, Robert	27	van Wanrooy, Eric	ZR1
Schröter, Markus	5	Vaterodt, Andreas	G
Schröter, Sascha	RG	Verdez, Jean Michel	19
Schulze, Marita	24	Verweij, Esther	11
Schulze Niehof, Peter	G	Verwest, Marc	19
Schumacher, Robert	27	Vinmann, Thomas	24
Schumacher, Kilian	11	Vium, Jacob	KR
Schutt, Elco	22	Vogelej, Hans-Jürgen	G
Schwer, Thorsten	G	Vogt, Markus	29
Seeber, Henni	W	Volk, Georg	G
Seil, Walter	17	von Freiberg, Alexander	5
Sens, Jörg	W	von Siedmogrodzki, Nicolas	G
Severijns, Guy	1	Vreuling, Dennis	11
Siegel, Mathias	ZR1	Wallner, Alfred	G
Siepen, Karl-Heinz	30	Wassermann, Chris	27
Sino, Wolfgang	17	Wehmeier, Michael	29
Sittner, Wolfgang	W	Wehmeyer, Frank	3
S-K Reptiles	W	Weiß, Tino	16
Skubowius, Bernd	W	Weissengruber, Roland	RG
Snuverink, Hans	10	Welsch, Tim	ZELT
Sörensen, Michael	17	Wenig, Manuela	23
Spellbrink, Michael	KR	Westfahl, Gert	29
Spellbrink, Michael	G	Westhof, Guido	G
Staas, Thomas	SAAL	Wickert, Frank	Durchgang
Stadler, Werner	11	Wicklein, Alexander	AUSSEN
Stassen, Bernd	13	Witfeld, Marcus	RG
Steffen, Thomas	9	Willekens, Kevin	W
Steffen, Friedhelm	RG	Willim, Jürgen	RG
Stegemann, Andreas	18	Willms, Corinna	29
Stikuts, Michaela	16	Winner, Hans-Jörg	W
Stollenwerk, Markus	31	Wlodarzyk, Konrad	4
Storch, Jörg	TU	Wolf Terrarien	ZR4/5
Struck, Marco	TU	Wolf-Christoph, Stefanie	TU
Stumpf, Dorothe	27	Wolters, Walter	5
Sucha, David	TU	Wortmeier, Michael	RG
Talmon, Patrik	10	Wuyts, Marcel	6
Tanzer, Harald	10	Zander, Rainer	W
Taubner, Michael	32	Zankl, Josef	26
Tauchner, Horst	W	Zanni, Massimo	4
Ter, J van het Meer	ZR6	Ziemann, Frank	KR
Terhöfen, Peter	TU	Zils, Helmut	KR
Töebe, Andrea	27	Zimen, Thorsten	KR
Trabant, Stephanie	10	Zoo MedLaboratories,Inc	Saal
Trapp, Marcus	29	Zoo Sperrer	26
Trapp, Thorsten	29	Zoohandlung Mense	31
Trautmann, Dario	13	Zsilinski, Alexander	22
Tröger, Michael	18		

NIV

Art für Art Die neue Terraristik- Buchreihe!



Jeder Band stellt ein bekanntes Terrarientier ausführlich vor und bietet Ihnen genaue Pflegeanleitungen! Alle Bücher sind von versierten Fachleuten geschrieben, die über umfangreiche Erfahrungen mit der jeweiligen Art verfügen! Zahlreiche Praxistipps und interessante Hintergrundinfos · Attraktive, moderne Gestaltung · Durchgängig farbig und großzügig bebildert

**Extra günstig:
64 Seiten für
nur 9,80 Euro!**

Bereits erschienen:

Die Bartagame · Der Blaue Pfeilgiftfrosch · Die Blumennatter · Die Chinesische Rotbauchunke
Dickfingergeckos · Die Erdnatter · Der Gebänderte Samtgecko und Wahlbergs Gecko
Die Gebänderte Wassernatter · Die Gelbwangen-Schmuckschildkröte · Geysrs Dornschwanzagame
Der Goldstaub-Taggecko · Der Große Madagaskar-Taggecko · Die Grüne Wasseragame
Halsbandleguane · Jungferngeckos · Die Kettennatter · Die Königskletternatter · Die Kornnatter
Malachit-Stachelleguane · Die Mandarinatter · Die Martinique-Baumvogelspinne · Die Moschus-
schildkröte · Die Ostafrikanische Sägeschwanzzeichse · Die Perleidechse · Plattschwanzgeckos
Die Pracht-Erdschildkröte · Die Prärie-Strumpfbandnatter · Der Rotaugenlaubfrosch · Die Rote
Chile-Vogelspinne · Der Rotkehlanolis · Die Rotknie-Vogelspinne · Die Schönnatter · Spitzkopfnatter
· Der Stachelschwanzwaran · Die Steppenschildkröte · Der Stirnlappenbasilisk
Die Strumpfbandnatter · Der Tokeh · Zwerggecko · Der Zwergkrallenfrosch

Besuchen Sie uns im Saal!

Natur und Tier - Verlag

An der Kleimannbrücke 39/41 · 48157 Münster · Telefon: 0251-13339-0 · Fax: 0251-13339-10
E-Mail: verlag@ms-verlag.de · Home: www.natur-und-tier.de



Haltung und Vermehrung von *Phelsuma guimbeaui*

Terraristika-Nachzuchtpreis 2005 – 2. Platz!

Haltung und Vermehrung von *Phelsuma guimbeaui* (MERTENS, 1963) im Terrarium

Text und Fotos von Silvia und Ralph-M. Budzinski

Die Phelsumen der Maskareneninsel Mauritius erfreuen sich aufgrund ihrer Farbenpracht besonderer Beliebtheit. So ist auch *Phelsuma guimbeaui* seit jeher ein begehrter Pflegling. Erfreulicherweise ist es heute möglich, auf Terrariennachzuchten zurückzugreifen, sodass die Wildpopulationen geschont werden können. Das war durchaus nicht immer so. Als wir vor zehn Jahren mit der Haltung dieser Art begannen, waren im Handel fast nur Wildfänge zu bekommen.

Erwachsene *P. guimbeaui* sind eigentlich keine schwierigen Pfleglinge, und meist werden die Männchen auch über Jahre gehalten. Trotzdem ist diese Art eher für den fortgeschrittenen Terrarianer geeignet, da die Weibchen besonders in der Reproduktionsphase recht heikel sein können.

Natürliche Verbreitung

Phelsuma guimbeaui bewohnt den Westen der Insel Mauritius von Port Louis bis

Adultes Männchen von *Phelsuma guimbeaui*



TERRARISTIKA

Terrarienhaltung



Terrarium

Baie du Cap. In diesem an sich schon kleinen Verbreitungsgebiet ist sie auch nur noch punktuell anzutreffen. Das liegt

Paarung



wohl in erster Linie daran, dass *P. guimbeaui* große Laubbäume als Lebensraum bevorzugt und diesbezüglich weit weniger anpassungsfähig zu sein scheint als etwa *P. cepediana* oder *P. ornata*. Die intensive Bewirtschaftung der Insel besonders durch Zuckerrohranbau lässt keinen Raum für zusammenhängende Waldgebiete, sodass die einzelnen Populationen voneinander isoliert sind. Stirbt eine Art aus, kann das Gebiet nicht durch Zuwanderung wieder besiedelt werden. Dadurch ist *P. guimbeaui* wahrscheinlich die gefährdetste Art auf der Insel, und jede Neuentnahme für kommerzielle Zwecke ist strikt abzulehnen. Selbst die im Hochland von Mauritius lebende *P. rosagularis* ist trotz des noch kleineren Verbreitungsgebietes wahrscheinlich besser dran, da es sich um ein zusammenhängendes Gebiet handelt, das unter Naturschutz steht. Darüber hinaus hat sich *P. guimbeaui* auf der Hawaii-Insel Oahu etablieren können. Wahrscheinlich handelt es sich um Nachkommen von absichtlich ausgesetzten oder entlaufenen Terrarientieren. In ihrem Lebensraum kommt *P. guimbeaui* sympatrisch mit *P. cepediana* und *P. ornata* vor, wobei die erwachsenen *P. guimbeaui* sich eher in den oberen Regionen der Bäume aufhalten. *Phelsuma guimbeaui* hat eine unscheinbare braungraue Jugendfärbung. Deshalb sind Jungtiere nur sehr schwer zu entdecken, sie scheinen aber den Lebensraum der Adulttiere zu meiden und eher im Unterholz heranzuwachsen.

Terrarienhaltung

Wir halten *P. guimbeaui* in Terrarien mit den Maßen 60 x 45 x 80 cm (Länge

Breite x Höhe) entweder paarweise oder als Gruppe von einem Männchen mit drei weiblichen Tieren.

Diagonal eingebrachte verzweigte Äste von Laubbäumen sowie senkrechte Bambusstäbe dienen als Lauffläche und Sitzplätze. Als Sonnenbadplatz dient ein quer eingeklemmter Bambus direkt unter der Lampe, der von den Tieren vor allem morgens zum Aufwärmen und sonst zwischendurch immer mal wieder aufgesucht wird. Hier werden im direkten Lichtkegel Temperaturen von über 42 °C erreicht.

Als Bodengrund dienen Tonkügelchen aus der Hydrokultur (Lecaton), in die die Pflanzen direkt eingesetzt werden. Eine pflegeleichte Lösung, da herabfallender Kot als „Hydrodünger“ genutzt wird und über einen Wasserstandsanzeiger die richtige

Feuchte jederzeit kontrolliert werden kann. Die Terrarien sind dicht bepflanzt. Hierzu verwenden wir gängige Grünpflanzen aus dem Gartencenter wie z. B. *Schefflera*, *Aglaonema*, *Anthurium*, *Sansevieria* und *Rhoeo*. Zur attraktiveren Gestaltung des bodennahen Bereichs verwenden wir *Ficus pumila* sowie diverse kleinwüchsige Farne und Moose. Die großblättrigen Pflanzen werden gerne auch als Kletter- und Lauffläche von den

Phelsumen benutzt und bieten zudem Rückzugsmöglichkeiten und Schlafplätze. Unsere Terrarien sind aus Vollglas geklebt und haben unter den Frontscheiben und am hinteren Rand der Deckenscheibe ca. 5 cm breite Lüftungsöffnungen aus Lochblech. Bedingt durch die Hydrokultur und die dichte Bepflanzung steigt die relative Luftfeuchtigkeit nachts auf Werte über 80 %. Tagsüber sinkt sie bis auf etwa 40 % im oberen Bereich ab. Einmal täglich wird m

Für höchste Ansprüche



Compact SR und BSR

für Reptilienbrüter

- mit eingebautem LCD-Thermometer
- Kapazität von 4 bis 24 großen Reptilienboxen
- elektronische Temperaturregelung
- Brüten ohne Substrat in der Reptilienbox
- Keine Stauflüssigkeit und kein Tropfwasser
- Schutz vor Bakterien und Pilzen
- Vollkunststoff – leicht und gut zu reinigen
- auf Wunsch mit Verdunkelung erhältlich

Grumbach Grumbach Brütergeräte GmbH
 Berliner Straße 37 · D-25354 Alßen
 Telefon 044 31/71 42 · Fax 044 31/71 43
 info@grumbach-bruegeraete.de · www.grumbach-bruegeraete.de

www.exotic-animal.de
BÖRSE, FORUM, KLEINANZEIGEN

Ernährung

Herpetological Centre Holland
 Import / Export / Breeding

herp wholesaler & store
 • Poison-arrow frogs • leaf-tailed geckos •
 • Rhacodactylus • day geckos • boas •
 • chameleons • turtles • pythons

We offer regulary breedings from all over the world.
 Please sign our mailing list (www.hch.nl) to get the
 newest information about our stock!



www.hch.nl Tel. +31 35 6975390
 Email hch@hch.nl

werstar, Daylight
 Die Lampen sind
 von der Zimme
 decke hängen
 mittig über de
 Terrarien montie
 und haben etwa
 cm Abstand zu
 Deckenscheib
 Dadurch baut sic
 ein Temperatur
 gradient von deu
 lich über 42 °C a
 Sonnenbadepla
 bis auf etwa 24 °

entmineralisiertem Wasser gesprüht. Ge-
 ringe Mengen davon, die die Geckos bei
 dieser Gelegenheit auflecken, schaden
 den Tieren nicht.

Da die Farbausprägung bei *P. guimbeui*,
 wie bei allen Maskarenenphelsumen, sehr
 stark von der Lichtintensität abhängt,
 haben wir uns für den Einsatz von HQI-
 Lampen entschieden. Wir verwenden bei
 der genannten Terrariengröße jeweils
 einen 150-W-HQI-Brenner (Osram Po-

Gelege in mit Wachs ausgegossener
 Bambusröhre



im unteren Bereich des Terrariums au
 Eine zusätzliche Beheizung des Terrar
 ums ist nicht erforderlich. Nachts fällt d
 Temperatur bis auf Raumtemperatur, w
 im Winter durchaus auch mal 17 °C b
 deuten kann.

Durch die Beleuchtungsdauer erzeuge
 wir für unsere Tiere einen jahreszeit
 lichen Rhythmus. In den Sommermonat
 ist die Beleuchtung für 13 Stunden tägli
 in Betrieb. Ab September reduzieren w
 die Beleuchtungsdauer schrittweise (1
 Minuten pro Woche) bis auf acht Stund
 täglich. Ab Januar beginnen wir dann m
 der schrittweisen Erhöhung. Die Tie
 beginnen dann sehr bald mit Paarungsa
 tivitäten, und die Reproduktionspha
 wird eingeleitet.

Ernährung

Für die Trinkwasseraufnahme ist ein
 handelsübliche Vogeltränke mit Rese
 voir mittels eines Saughalters an der Te
 rarienscheibe angebracht, die die Geck
 regelmäßig aufsuchen. Bei Bedarf kan
 so dem Trinkwasser noch ein Vitami

Nachzucht

sondere in der Reproduktionszeit Rechnung getragen werden, indem man sehr darauf achtet, dass jedes Weibchen ausreichend ernährt wird. Das kann man sehr gut mit „Fruchtzwerge“ erreichen, die so gut wie immer von den Tieren angenommen werden und die auch individuell gereicht werden können, indem man die betreffenden Tiere den Brei von einem Holzstab oder Löffelstiel ablecken lässt. „Fruchtzwerge“ haben gegenüber reinem Fruchtbrei den Vorteil, dass sie Fett enthalten und damit die Aufnahme des fettlöslichen Vitamins D unterstützen. Bei unzureichender Vitamin- und Kalziumversorgung entwickeln die Weibchen leicht rachitische Erkrankungen oder auch Legenot. Aber trotzdem sollte man grundsätzlich die Breifütterung nur gezielt anwenden, da die zu häufige Gabe derart energiedichter Nahrung insbesondere bei den Männchen sehr leicht zur Verfettung führt.

Nachzucht

Die Aufnahme von Sepiakalk ist auch ein untrügliches Anzeichen für eine bestehende Trächtigkeit. Nicht immer kann man dies deutlich feststellen, da *P. guimbeaui* doch eine etwas massigere Gestalt hat und die Bauchhaut auch recht undurchsichtig ist. Erscheint das

Tier dann aber plötzlich schlanker, sollte man sich auf die Suche nach dem Gelege begeben. Es ist immer vorteilhaft, wenn man das Gelege aus dem Terrarium entfernen kann. Zum einen kann man dann versuchen, über die Inkubationstemperatur Einfluss auf das Geschlecht zu nehmen, zum anderen werden die Schlüpflinge durchaus auch als Beute betrachtet. So bemerkten wir einmal einen Schlupf im Terrarium nur dadurch, dass das Männchen gerade eine ungewöhnliche Beute gemacht hatte. Durch schnelles Eingreifen konnten wir es zum Glück dazu bewegen, das Beutetier vor Schreck wieder fallen zu lassen, was dem Junior das Leben rettete. Die Jungfärbung scheint demnach nur eine Tarnfärbung und nicht wie bei *P. standingi* eine Schutzfärbung zu sein.

„Kleinsterrarium“ für Schlüpflinge



Darüber hinaus wird die Schlupfrate im Terrarium wesentlich niedriger als bei Brutkasteninkubationen. Das mag an den Eiablageplätzen liegen. In den meisten Fällen erfolgt die Eiablage bei unseren Tieren abends nach dem Erlöschen der Beleuchtung. Möglicherweise sind dies bevorzugten Stellen zu diesem Zeitpunkt noch warme Bereiche, die tagsüber einfach zu heiß werden. Öffnet man so

• Terrarientechnik und -bau • Beregnungsanlagen • Biotopperechte Terrarien-Einrichtungen
 • Planung und Bau kompletter Anlagen • Aluminium-Stecksysteme für Terrarien
 neu! Lebend-Füttertiere zu günstigen Preisen • etc...

E.N.T.
 Terrarientechnik

**Komplettlösungen
 für die Terraristik!**

Infos unter www.terrarientechnik.de

Rudolf-Diesel-Str. 6 46458 Rees Tel. 02851-985-880/-881 info@terrarientechnik.de
 Besuchen Sie unseren Showroom: Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 8-14 Uhr

che Gelege, findet man oft sehr weit entwickelte Jungtiere, die in einem späten Entwicklungsstadium abgestorben sind oder die lediglich den Schlupf nicht geschafft haben.

Phelsuma guimbeaui gehört zu den Phelsumenarten, die ihre Gelege an den Untergrund ankleben. Um diese trotzdem im Inkubator zeitigen zu können, bringen wir kurze Bambusröhren in waagerechter und senkrechter Position an allen möglichen Stellen des Terrariums an. Die Innenseiten der Bambusröhren werden vorher entweder mit heißem Wachs beschichtet, oder wir kleiden die Röhre einfach mit gerolltem Papier aus. Auf Wachs geklebte Gelege lassen sich einfach mit Hilfe eines Bügeleisens ablösen. Meist gelingt es, die Weibchen zur Annahme einer dieser Alternativen zu bewegen. Gelegentlich „besuchen“ die Weibchen das Gelege in den ersten Tagen nach der Eiablage. Hat man es dann schon entfernt, wird dieser Eiablageplatz beim

nächsten Mal oft nicht wieder benutzt. Ein Angebot an möglichst vielen Alternativen ist daher wichtig, soll das Gelege nicht doch plötzlich irgendwo an der Glasscheibe kleben. Eier, die trotzdem das Terrarium geklebt worden sind, sollten durch eine Abdeckung geschützt werden. Wir verwenden dazu durchsichtige belüftete Plastikdöschen, die wir mit Tesafilm am Glas befestigen. Die Schlüpflinge sind so vor dem Zugriff der Elterntiere geschützt und können leicht entnommen werden.

Die Eiablagen erfolgen meist im Abstand von etwa einem Monat. Ausnahmsweise kamen aber auch Abstände zwischen zwei Eiablagen von nur 17 Tagen vor. Die Anzahl der Gelege eines Weibchens schwankt sehr stark. Meist besteht ein Gelege aus zwei aneinander geklebten Eiern, seltener werden auch Einzeleier abgelegt. Die Eier sind im Durchmesser 7-10 mm groß.

Im Laufe von 10 Jahren sind bei uns 2

www.terraristika.de
 BÖRSE, FORUM, KLEINANZEIGEN

TERRARISTIKA

Aufzucht

Jungtiere geschlüpft. Ein Problem war und ist immer noch, dass bei den Schlüpflingen ein erheblicher Weibchenüberschuss herrscht. Da bekannt ist, dass es auch bei der Gattung *Phelsuma* eine temperaturabhängige Geschlechtsdetermination gibt, arbeiten wir schon seit einigen Jahren daran, die für das jeweilige Geschlecht bestimmenden Temperaturen herauszufinden. Deshalb überführen wir wann immer möglich die Gelege in einen Inkubator. Für konstante Temperaturen benutzen wir die „Jäger-Kunstglucke“. Für wechselnde Temperaturen verwenden wir umfunktionierte Mini-Gewächshäuser, wie sie im Handel zur Anzucht von Sämereien angeboten werden. Diese werden mit Glühbirnen beheizt, wobei die gewünschten Temperaturen über „Biotherm 2000“-Thermostate geregelt werden. Die einzelnen Phasen mit unterschiedlichen Temperaturen werden über Zeitschaltuhren gesteuert. Um die Schlüpflinge leichter entnehmen zu können, werden die *Phelsuma*-Gelege innerhalb des Inkubators in eine geschlossene, durch Gazeöffnungen belüftete Plastikdose gelegt. Lageveränderungen der einzelnen Gelege werden dadurch verhindert, dass in die Schaumstoffunterlage Vertiefungen eingedrückt wurden. Allerdings macht es in der Regel nichts aus, wenn Gelege durch frisch geschlüpfte Jungtiere kurzzeitig durcheinander gekugelt werden. Damit nach einem solchen Ereignis die ursprüngliche Lage wiederhergestellt werden kann, markieren wir die Oberseite der Gelege mit Bleistift. Eine Wasserschale im Inkubator sorgt für eine relative Luftfeuchtigkeit von ca. 70 %. Leider können zur Geschlechtsdetermination noch keine konkreten Daten ge-

annt werden. Die Tabelle gibt aber Aufschluss über den Einfluss der Temperatur auf die Dauer der Zeitigung. Selbst bei hohen Temperaturen von bis zu 36 °C werden unbeschadet überstanden, sofern sie mit einer deutlichen Nachtabenkurve verbunden sind. Die so gezeitigten Jungtiere unterscheiden sich in der Größe und Vitalität nicht von kühler gezeitigten Artgenossen, und auch die Schlupfrate wird nicht negativ beeinflusst.

Aufzucht

Nach dem Schlupf beziehen unsere Jungtiere, die eine Größe von 3,5–4 cm aufweisen, zunächst 1-l-Plastikdosen, die im Deckel und an einer Seite mit Belüftungsfächern aus Gaze versehen sind. Die Einrichtung besteht lediglich aus zwei diagonal eingebrachten Bambusstöckchen oder kleinen Zweigen und einer Vogeltränke mit Reservoir. Allerdings verschließen wir den Zugang zum Reservoir mit einem Pfropf aus Haushaltspapier, da es schon vorgekommen ist, dass die Jungtiere beim Versuch, sich an dunkler Stelle zu verstecken, in den Wasserspeicher hineingekrochen und dort ertrunken sind. In ein solches „Kleinstterrarium“ lassen wir meist beide Geschwister ein Geleges einziehen, sodass sie von Anfang an an die Gegenwart eines Artgenossen gewöhnt sind. Nur wenn eines der Tiere im Wachstum zurückbleibt oder massive Streitigkeiten auftreten, werden die Tiere getrennt untergebracht.

Meist fressen die jungen *P. guimbea* schon einen Tag nach dem Schlupf. Besonders geeignet für erste Fressversuche sind kleinste Raupen der Wachsmotte. Verletzt man diese leicht, duften sie c

fensichtlich derart appetitlich, dass die kleinen Geckos nicht widerstehen können. Schon bei der nächsten Fütterung erkennen sie die Nahrung und greifen sofort zu. Man kann dann zu Ofenfischn und Heimchen in der entsprechenden Größe übergehen. Sobald wie möglich sollte man zum Einstäuben der Futtertiere mit „Korvimin ZVT + Reptil“ übergehen, damit keine Mangelerscheinungen auftreten. Unsere Jungtiere erhalten während der ersten Lebensmonate täglich vitaminisierte Futtertiere; allerdings immer nur so viele, wie sie hintereinander wegfressen. Die Tiere sollten danach noch Interesse an weiterem Futter haben. Ungefressene Futtertiere, die in der Dose herumlaufen, bedeuten für die Jungtiere eher Stress.

Ungenügende Futtermversorgung und ungenügendes Wachstum in den ersten Lebensmonaten holen die Tiere hinterher nur schwer wieder auf, und man erhält unter Umständen zwergwüchsige Adulti. Im Alter von 6–8 Wochen lassen wir die kleinen *P. guimbeaui* in Freilandvolieren umziehen, die wir tagsüber auf dem Balkon platzieren. Diese Freilandvolieren bestehen aus schwarzem Gittertüll

(Insektenschutz für Fenster) mit seitlichem Reißverschluss als Zugang. Sie sind kegelförmig mit einem Bodendurchmesser von 30 cm und 30 cm Höhe. Wichtigster Einrichtungsgegenstand ist eine Kunststoffpflanze, die den Tieren Versteck- und Schattenplätze bietet. Gerne wird auch ein am Boden befestigter Bambusstab als Lauf- und Sonnenbadfläche angenommen. Für die Trinkwasserversorgung stellen wir ein Plastischälchen mit ständig feucht gehaltenem Haushaltspapier hinein. In einer Volie sitzen dann etwa sechs ähnlich große Jungtiere verschiedener Phelsumenarten zusammen. So haben wir *P. guimbeaui* mit *P. cepediana*, *P. inexpectata*, *P. nigristriata* und *P. quadriocellata parva* gemeinsam aufgezogen. Im ersten Jahr unserer Freilandhaltung hatten wir nur vier solche Kleinvolieren in Betrieb, und es war kein Problem, diese je nach Sonnenstand auf dem Balkon von einer Wäscheleine auf die andere zu hängen und sie nachts über der Badewanne festzumachen. Dann aber wuchs die Phelsumenpopulation, und die Grenzen des Zumutbaren waren erreicht. Wir suchten deshalb nach einer Möglichkeit, den Standort vieler Kleinvolieren

• Terrarientechnik und -bau • Beregnungsanlagen • D-otappeteichte Terrarien-Einrichtungen
• Planung und Bau kompletter Anlagen • Aluminium-Stecksysteme für Terrarien •
• **neu!** Lebend-Füttertiere zu günstigen Preisen • etc ...

E.N.T.
terrarientechnik

**Komplettlösungen
für die Terraristik!**

Infos unter www.terrarientechnik.de

Rudolf-Diesel-Str. 6 46458 Rees Tel. 02851-965-680/-881 info@terrarientechnik.de
Besuchen Sie unseren Showroom: Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 8-14 Uhr



Aufzucht

www.exotic-animal.de

BÖRSE, FORUM, KLEINANZEIGEN

gleichzeitig zu verändern, insbesondere da wir die Jungtiere wegen der kühlen Sommernächte in Oberschwaben abends nicht im Freien lassen wollen. Die Lösung erstanden wir im Möbelhaus: eine Rollgarderobe. An der Garderobenschiene können vier Netze nebeneinander aufgehängt werden. Darunter wird eine Wäscheleine für die nächsten vier gespannt. Die Gesamthöhe erlaubt drei solcher Reihen, und an den Griffen kann noch je eine Voliere festgemacht werden. So ist unser „Phelsumobil“ mit 14 Volieren jedes Jahr aufs Neue voll besetzt. Auf beiden Seiten einer Volierenreihe müssen leicht gespannte Seile angebracht werden, die die Netze sozusagen einklemmen und als „Windbremse“ dienen.

„Phelsumobil“



Bei Freilandhaltung beginnt die Umfärbung der jungen *P. guimbeaui* schon im Alter von drei Monaten mit gelben Augenringen und ersten grünen Flecken im Schnauzenbereich. Bei Terrarienaufzucht kann man das erst viel später beobachten. Wenn die Tiere nach dem ersten Sommer wieder in die Terrarien kommen sind die später roten Zeichnungselemente der Adultfärbung schon sehr gut zu erkennen. Über den Winter intensiviert sich die Ausfärbung, wenn die Jungtiere unter HQI-Beleuchtung gehalten werden. Gönnen man den Geckos dann einen zweiten Sommer im Freiland, erreichen ihre Farben nahezu die Leuchtkraft der Wildfänge. Bei keiner anderen bisher von uns gehaltenen Phelsumenart ist der

Einfluss des Freilandaufenthaltes auf die Färbung so derart gravierend wie bei *P. guimbeaui*.

Im Herbst beziehen die jungen Phelsumen in kleine Gruppen von bis zu zehn Tieren die oben beschriebenen Terrarien. Nach Möglichkeit werden zu diesem Zeitpunkt männliche Jungtiere von den Weibchen getrennt aufgezogen, denn ein häufiges Problem bei der Terrarienaufzucht ist das viel zu frühe Absetzen von Eiern. Oft sind die Tiere nicht einmal umgefärbt und schon gar nicht ausgewachsen, wenn die erste

Eier ausgebildet werden. Auf jeden Fall sollte man vermeiden, dass es so früh zu einer Paarung kommt, denn mit dem Austragen befruchteter Gelege verbundene Wachstumsverzögerungen holt das Tier nicht wieder auf. Frühestens im Alter von anderthalb, besser erst mit zwei Jahren sollte man die jungen Weibchen zur weiteren Zucht einsetzen.

Obwohl es bei adulten *P. guimbeaui* sehr leicht ist, die Geschlechter voneinander zu unterscheiden, ist für die Geschlechtsbestimmung bei Jungtieren etwas Erfahrung notwendig. Etwa im Alter von 3-4 Monaten kann man Männchen an ihren Präanofemoralporen erkennen. Leider zeigen auch manche junge Weibchen vermeintliche Poren. Diese beschränken sich in der Regel aber auf den Präanalbereich und verschwinden mit zunehmendem Alter. Bei eindeutigen jungen Männchen ziehen sich die Poren bis auf die Oberschenkel und werden mit zunehmendem Alter auch deutlich größer.

Gruppenhaltung

Die Männchen von *P. guimbeaui* sind mit bis zu 15 cm deutlich größer als ihre Weibchen, die meist nur 11 cm groß werden. Bei der paarweisen Haltung kann es vorkommen, dass das Weibchen permanent vom Männchen bedrängt wird und dadurch einem starken Stress ausgesetzt ist. Versucht das Weibchen, sich dem durch Flucht zu entziehen, kann das Werben in Aggression umschlagen, was zu ernsthaften Verletzungen führen kann. Aus diesem Grund haben wir versucht,

Snakes & Variations

H. - J. Winner

Finest Selection of Ball Pythons



table # W(83-88)

bei dieser Art ein Männchen mit mehreren Weibchen zu vergesellschaften. Die Aufmerksamkeit des Männchens ist dann nicht auf ein Tier fokussiert, sondern verteilt sich in der Gruppe. Bereits erwachsene Weibchen, die einzeln aufgezogen wurden, miteinander zu vergesellschaften, hat bei uns nicht funktioniert. Die Gruppe zusammen aufgewachsene jungen Weibchen lassen sich hingegen auch als Adulti noch gemeinsam in einem Terrarium pflegen. Allerdings wird auch in einer solchen Gruppe die Rangordnung zunächst ausgefochten. Das Gefüge bleibt dann aber über lange Zeit stabil. Alle Weibchen einer Gruppe schreiten zur Fortpflanzung, und auch die Zahl der Gelege eines Weibchens ist nicht von i

Fazit

www.terraria.de
BÖRSE, FORUM, KLEINANZEIGEN

Temperatur	Anzahl	Tage
RT + 2 h 30 °C + 2 h 38 °C + 2 h 30 °C	11	61,5
22 °C + 8 h 29 °C	11	69,3
22 °C + 8 h 30,5 °C	12	57,8
24 °C + 5 h 32 °C	9	67,8
26 °C	21	66,8
26 °C + 3 h 36 °C	13	60,9
26 °C + 3 h 33 °C	2	63,0
26 °C + 8 h 30 °C	12	54,3
26 °C + 8 h 34 °C	11	52,0
28 °C	5	53,8
28 °C + 8 h 32 °C	10	46,7
28 °C + 8 h 34 °C	10	44,8
29 °C	9	45,0
10 T 28 °C, 15 T 30 °C, Rest 28 °C	12	48,1

rem Platz in der Rangordnung abhängig. Wir haben sehr gute Erfahrungen mit einer Gruppengröße von 1,3 und 1,4 Tieren in den oben genannten Terrarien gemacht. Allerdings ist eine Gruppenhaltung nicht vorbehaltlos jedem zu empfehlen. Diese Haltungsform setzt unbedingt voraus, dass die Tiere ständig unter Beobachtung sind, sodass im Zweifelsfall rasch eingegriffen werden kann.

Fazit

Phelsuma guimbeaui ist eine der farbenprächtigsten Phelsumenarten, die in ihrem natürlichen Lebensraum sehr stark

gefährdet ist. Die erfolgreiche Haltung und Vermehrung dieser Art setzt zwar einige Erfahrung in der Terraristik voraus, ist aber unter Berücksichtigung einiger wesentlicher Voraussetzungen sehr gut möglich. Erfreulicherweise wird diese Art seit einigen Jahren sehr gut nachgezüchtet, sodass es für Interessenten keine Schwierigkeit sein sollte, Nachzuchten zu erwerben. Über die Interessengruppe Phelsuma (www.phelsuma.de) ist es möglich, sich Kontakte zu privaten Züchtern ver-

mitteln zu lassen. Eine kommerzielle Plünderung der Wildbestände ist bei dem Gefährdungsgrad dieser Art unverantwortlich!

Literatur

McKEOWN, S. (1996): A Field Guide to Reptiles and Amphibians in the Hawaiian Islands. – Diamond Head Publishing, Inc. Los Osos, CA, 172 S.
 OSADNIK, G. (1987): Untersuchungen zur Reproduktionsbiologie des madagassischen Taggeckos *Phelsuma dubia* (BOETTGER, 1881). – Dissertation Universität Bochum
 BUDZISNKI, R.-M. (1999): Induktion des männlichen Geschlechts bei Geckos der Gattung *Phelsuma* durch tägliche kurzzeitige Inkubation bei hoher Temperatur. – *Sauria* 21(3): 43-46.

Qualitätsfrostfutter für Reptilien gibt es im Onlineshop

www.frofu.de

Stand in der großen Halle im Durchgang zum Zoo